

# Die Luft klären: Gaskochen und Umweltverschmutzung in europäischen Haushalten

## Zusammenfassung

Das Kochen mit Gas setzt in Wohnräumen gesundheitsschädliche Schadstoffe frei. Die Entscheidungsträger in der EU und in Großbritannien haben bislang jedoch kaum etwas gegen dieses ernste Problem für die öffentliche Gesundheit unternommen. Eine groß angelegte Studie aus sieben europäischen Ländern belegt, dass Wohnräume mit Gaskochgeräten einem Ausmaß an Innenraumluftverschmutzung ausgesetzt sind, das häufig die zugelassenen Höchstwerte für Außenluftverschmutzung übersteigt. Ein Eingreifen seitens der Regierungen ist dringend nötig.

In ganz Europa atmen Haushalte mit Gasherden und -öfen nachgewiesenermaßen doppelt so viel Innenraumluftverschmutzung ein als Haushalte mit Elektrogeräten. Luftqualitätsüberwachungen in über 250 Haushalten in sieben Ländern — in den Niederlanden, Italien, Spanien, Frankreich, der Slowakei, Rumänien und Großbritannien — gewähren einen Einblick in das Ausmaß und die Ernsthaftigkeit dieses Problems. Ihre Auswertung bekräftigt das dringende Erfordernis für Regierungen, Gerätehersteller und andere Akteure, umgehend einzugreifen und durch eine Reduzierung des Kochgeräte-Schadstoffausstoßes die öffentliche Gesundheit zu schützen.

### ■ Zentrale Erkenntnisse

**Mit Gas kochende Haushalte sind einem bedenklichen Ausmaß an Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) ausgesetzt, einem gesundheitsschädlichen Luftschadstoff, der ernste Atemwegprobleme verursachen kann.** Die Daten aus allen an der Studie beteiligten Ländern belegen, dass das Kochen mit

Gas zu beträchtlichen Werten des Schadstoffs in sämtlichen Räumen der jeweiligen Haushalte führt.

**Mit Strom kochende Haushalte verzeichneten keine von Kochgeräten verursachte NO<sub>2</sub>-Belastung.** In Haushalten mit elektrischen Kochgeräten lagen die durchschnittlichen Innenraum- NO<sub>2</sub>-Werte unter den im Freien gemessenen.

**Das Kochen mit Gas führt häufig zu einem Ausmaß an Innenraumlftverschmutzung, das im Freien unzulässig wäre.** Innerhalb der Europäischen Union und in Großbritannien gelten Luftverschmutzungshöchstwerte lediglich für Außenluft. Die vorliegende Studie zeigt jedoch, dass Haushalte mit Gaskochgeräten Innenraumlftverschmutzungswerte aufweisen, die regelmäßig die Höchstwerte für Außenbereiche überschreiten.

**Mit Gas kochende Haushalte überschreiten regelmäßig die Luftqualitätsrichtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Schutz**

**der öffentlichen Gesundheit.** Eine über den empfohlenen Werten liegende Luftverschmutzung trägt nachgewiesenermaßen zu beträchtlichen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit bei. Das Kochen mit Gas kann Haushaltsbewohner daher einem größeren Risiko an Atemwegserkrankungen wie etwa Asthma aussetzen. Dies gilt besonders für anfälligeren Bewohner wie Kinder oder Menschen mit bestehenden Gesundheitsproblemen.

**In Küchen gemessene erhöhte Werte an schädlichem Feinstaub (PM<sub>2.5</sub>) sind nicht auf die Gerätetypen, sondern auf Kochgewohnheiten und Außenluftverschmutzung zurückzuführen.**

Das Vorkommen von PM<sub>2.5</sub>, das sich auf die Lunge und den Blutkreislauf auswirken kann, überschritt sowohl in mit Gas als auch in mit Strom kochenden Haushalten regelmäßig die WHO-Richtlinien.

**In Haushalten installierte Dunstabzugshauben hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Innenraumluftqualität.**

Haushalte mit Dunstabzugshauben (sowohl Rezirkulations- als auch Extraktionssysteme) verzeichneten keine deutliche Reduzierung der durch Kochen verursachten Innenraumluftverschmutzung. Dies zeigt, dass es nicht ausreicht, sich auf eine Belüftung der Haushalte durch ihre Bewohner zu verlassen, um die Gesundheitsrisiken von Gasherden und -öfen zu reduzieren.

**Diese Hauptideen trafen auf alle sieben an der Studie beteiligten Länder zu.**

■ **Empfehlungen**

Zum Schutz der öffentlichen Gesundheit sollten die Entscheidungsträger in der EU und Großbritannien sofortige Maßnahmen zur Reduzierung der durch das Kochen mit Gas verursachten Innenraumluftverschmutzung ergreifen. Die effektivste Lösung ist ein Beschleunigen des Übergangs zum Kochen mit Strom, wobei auch das Wissen um die Notwendigkeit einer angemessenen Belüftung entscheidend ist. Gerätehersteller, Baufachleute,

Gesundheitsdienstleister, Wissenschaftler und andere Gruppen spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle.

**Die Regierungen** sollten den NO<sub>2</sub>-Ausstoß von Gaskochgeräten durch eine Verschärfung der Gerätestandards reduzieren. Sie sollten eine Kombination von informativen Produktetiketten, Anreizen, Fördermaßnahmen und Richtlinien anwenden, um die Verbreitung von Induktionskochfeldern zu erhöhen, die die sauberste und effizienteste Herdtechnologie darstellen. Darüber hinaus sollten sie verlangen, dass Dunstabzugshauben Schadstoffe effektiv einfangen.

**Die Industrie** sollte den Übergang zu elektrischen Kochgeräten vorantreiben und sich dazu verpflichten, die Herstellung, den Verkauf und die Installation von schadstoffverursachenden Gasherden und -öfen einzustellen. Die Hersteller und Händler sollten ein neues Energielabel verwenden, um sicherzustellen, dass ihre Kunden wissen, welche Herde und Öfen Schadstoffe verursachen oder nicht, und ihnen zu ermöglichen, die Leistungen der verschiedenen Technologien zu vergleichen. Die Hersteller sollten außerdem benutzerfreundliche Dunstabzugshauben zum angemessenen Schadstoffauffangen entwickeln.

**Die Zivilgesellschaft und das Gesundheitswesen** sollten das Bewusstsein für die Gesundheitsrisiken von Gaskochgeräten durch weitere Forschungen, Informationsverbreitung und Engagement fördern.

**Einzelpersonen** sollten die Auswirkungen von Gaskochgeräten einschränken, indem sie kleinere elektrische Geräte verwenden oder möglichst auf sauberere Elektroherde und -öfen umsteigen. Sie sollten außerdem während des Kochens ihre Küchen belüften, idealerweise mit nach außen ventilierenden Dunstabzugshauben.

Greifen Sie [hier](#) am 8. November auf den vollständigen Bericht zu.